

PN 05.04.2022

PN 14.04.2022

Landessieg für Noel Friedrich aus Peine

Erster Platz im Landeswettbewerb



Noel Friedrich.

FOTO: PRIVAT

Peine. Noel Friedrich hat mit seiner Arbeit „Covid in Co-ville“ den Landessieg im Wettbewerb „Jugend forscht“ in der Sparte „Mathematik/Informatik“ errungen und nimmt damit am Bundeswettbewerb teil. Der

Zwölftklässler am Peiner Ratsgymnasium hat eine agentenbasierte Simulation für das Leben während der COVID Pandemie in einer Stadt programmiert. Seine Simulation unterstützt die detailreiche Modellierung verschiedener Verhaltensweisen im Alltagsleben und Maßnahmen der Pandemiebekämpfung.

Seine Implementierung konnte die Jury durch eine anschauliche Visualisierung des Verhaltens des Einzelnen und der Makroeffekte in Form von Grafiken zum Pandemieverhalten überzeugen. Zu dem Landessieg erhält Noel den Sonderpreis „adesso“ und darf an der Summer School „Jugend Unternimmt“ teilnehmen, was vom Stift in Thüringen gestiftet wird. Die Preise in der Mathematik werden gestiftet von der Fraunhofer-Gesellschaft der angewandten Forschung.

Der dritte Preis in der Sparte „Natur und Raumwissenschaften“ geht an Antonia (9d) und Georg Linke (11e). Die beiden haben sich unter dem Titel „Junge Nussbäume - ein Indikator für den Klimawandel“ mit der Erfassung von Pflanzen an verschiedenen Standorten rund um den Harz beschäftigt.

Dazu haben sie eine Schnittstelle zur digitalen Aufzeichnung entwickelt und damit die Jury begeistert, ebenso wie mit ihrem originellen, lebendigen Vortrag. Darüber hinaus bekommen sie einen Sonderpreis „Rundfunk, Fernsehen und Informationstechnik“ wegen der Software.



An seiner früheren Schule – dem Ratsgymnasium in Peine – hat Matthias Möhle (rechts) die Roadshow eröffnet.

FOTO: MATTHIAS MÖHLE

Eine Tür zur Welt der Technik

Die Roadshow der IdeenExpo besucht Peine.

Peine. Spannende Technik zum Ausprobieren: Die Roadshow der IdeenExpo – ein Mitmach-, Erlebnis- und Informationsprojekt – hat am Peiner Ratsgymnasium Station gemacht. Vor Ort hat der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Möhle (SPD) die Schüler begrüßt.

Die Roadshow ermöglicht Neugierigen, in die Welt der MINT-Berufe einzutauchen – also der Berufe der Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft und Technik: Damit konnten die Ratsgymnasiasten vor der Eröffnung der IdeenExpo in Hannover (2. bis 10. Juli) erste Eindrücke von diesem größtem Jugend-Event für Technik und Naturwissenschaften gewinnen. „Ich freue mich, dass die Roadshow auch an die Schule gekommen ist, an der ich vor mehr als 40 Jahren mein Abitur abgelegt habe“,

versichert der Peiner Möhle.

Als Exponat in Peine dabei war der „Robot Code“: Dort erhielten die Schüler einen Einblick in die Robotik, indem sie selbst per Puzzle-Code die Bewegung eines Roboterarms programmiert haben. Wenn der Code korrekt geschrieben worden ist, erfüllt der Roboterarm seine Aufgabe und transportiert einen Würfel von A nach B.

Ein weiteres Mitmachexponat war der „Laser Maze“, bei dem ein Laser so navigiert werden kann, dass eine ununterbrochene Kommunikation ermöglicht und eine Aktion ausgelöst wird. Konkret bedeutet das, dass in einem Spiegellabyrinth bewegliche Umlenkspiegel so ausgerichtet werden müssen, dass ein Laserstrahl auf einen Zielpunkt trifft – und dort ein Objekt zum Strahlen bringt. *mey*

PAZ 19.04.2022

Kreis Peine: Für Schüler gelten nach Ostern neue Corona-Regeln

Schulleiter betrachten Wegfall der Maskenpflicht teils skeptisch – Testen ab Mai nur noch freiwillig

VON MIRJA POLREICH
UND DENNIS NOBBE

KREIS PEINE. Die Grundschüler haben es vorgemacht, nun sind auch die älteren Semester an der Reihe: Nach den Osterferien können alle Schülerinnen und Schüler ohne Mund-Nase-Bedeckung in die Schule kommen. Darüber hinaus hat das Land Niedersachsen weitere Änderungen der Corona-Regeln für Schulen erlassen, etwa bezüglich der Testpflicht.

→ Schulen empfehlen weiterhin Maske zu tragen

Der Wegfall der Maskenpflicht werde kontrovers diskutiert, sagt Ulla Pleye, Leiterin der IGS Peine in Vöhrum. „Einerseits ist es eine Chance, wieder mehr normalen Umgang miteinander zu haben, andererseits ist die Maske ja das, was uns schützt.“ Es sei ein schwieriges Thema mit Vor- und Nachteilen, meint Pleye.

Das sieht Malte Holthusen, Leiter des Gymnasiums in Groß Ilsede, ähnlich. „Die Maske ist ein wichtiges und einfaches Instrument, um die Infektionszahlen unter Kontrolle zu halten“, meint er. „Ich hätte mir gewünscht, dass die Maskenpflicht noch bleibt.“ Er werde den Schülern zwar empfehlen, freiwillig weiter eine Maske zu tragen, doch wolle er auch darauf achten, dass niemand angefeindet wird, der es nicht tut.

Manfred Filsinger, Leiter des Peiner Ratsgymnasiums,



Schüler sitzen mit Masken in einem Klassenzimmer. Nach Ostern entfällt die Maskenpflicht auch im Kreis Peine.

FOTO: MATTHIAS BALK/DPA



Ulla Pleye



Manfred Filsinger



Simon Speer

verschickte kurz vor Ostern eine E-Mail mit der Empfehlung des Kultusministeriums, auch weiterhin in der Schule Maske zu tragen, an die Elternschaft. „Ich schließe mich dieser Empfehlung an, aber wir müssen sehen, wie es funktioniert.“ Besonders, wenn eine größere Anzahl an Schülern auf engem Raum zusammenkommt, halte er das Tragen einer Maske für wichtig.

Auch Simon Speer, Leiter des Gymnasiums am Silberkamp, hält das Maskentragen und regelmäßiges Testen in den Zeiten von hohen Infektionszahlen für sinn- und wirkungsvoll: „Generell muss man sagen, dass die Sicherheitsvorkehrungen in der Zeit

bis zu den Osterferien dazu geführt haben, dass sich die Schulen nicht zu Übertragungsorten entwickelt haben – zumindest sind dies unsere Beobachtungen am Silberkamp.“ Daher empfehle die Schule auch weiterhin das Tragen von Masken und das Testen. „Den Erfahrungen des vergangenen Jahres nach werden die Zahlen vermutlich sehr bald deutlich sinken und wir können entspannter mit Lockerungen umgehen“, so Speer.

Nach den Osterferien greift zunächst ein verstärktes Sicherheitskonzept. So müssen sich in den acht Schultagen nach den Ferien alle Schülerinnen und Schüler – auch Geimpfte und Genesene – testen. Damit soll

das mögliche Infektionsrisiko durch Reiserückkehrer eingedämmt werden. „Danach werden wir unseren Schülerinnen und Schülern weiterhin Tests für freiwillige Testverfahren zur Verfügung stellen können und auch Masken werden wir nach den Osterferien austeilern können“, erklärt der Silberkamp-Schulleiter.

Die Mitteilung des Kultusministeriums bezüglich der Corona-Regeln ging bei den Schulen laut Holthusen am Donnerstagnachmittag ein – also relativ kurz vor Ende der Ferien. Pleye hätte sich gewünscht, dass die Nachricht früher eintrifft – schließlich müssten die Schulen ja rechtzeitig wissen, wie sie zu handeln haben und sich darauf vorbereiten.

Von Montag, 2. Mai, an entfällt dann auch die Testpflicht. Das Land stellt jedoch für alle Schülerinnen und Schüler Testkits für freiwillige Tests

dreimal pro Woche zur Verfügung. Hat eine Schülerin oder ein Schüler einen positiven Schnelltest, so muss sie oder er einen PCR-Test machen. Fällt dieser negativ aus, darf in die Schule zurückgekehrt werden. Bei einem positiven PCR-Testergebnis muss sich die Schülerin oder der Schüler mindestens fünf Tage isolieren. Mitschülerinnen und -schülern wird empfohlen, sich in diesem Fall regelmäßig freiwillig zu testen. Die Testpflicht in der Kindertagesbetreuung wird bis Ende April fortgesetzt. „Dann ist Stand heute ein Wechsel hin zu einem freiwilligen Testangebot vorgesehen. Die Landesregierung beobachtet die Infektionslage fortlaufend und entscheidet nach Notwendigkeit und Angemessenheit der Maßnahme. Die endgültige Entscheidung bleibt abzuwarten“, so Felix Thiel, Sprecher des Landes Kultusministeriums.

PN 20.04.2022



Maëlle Buchsteiner (von rechts), Steffi Hachmeister, Martha Fahrenkrug, Jordan Look, Marc Droese und Hanna Schofeld haben die DELF-Prüfung bestanden. Nicht auf dem Bild: Anastasia Dudnik. FOTO: RATSGYMNASIAM PEINE

Schülerinnen und Schüler bestehen die DELF-Prüfung

Marc Droese lernt Französisch im Peiner Ratsgymnasium weitgehend autodidaktisch.

Peine. Trotz nach wie vor widriger Umstände haben sich auch im letzten und in diesem Jahr wieder Französischlernende des Ratsgymnasiums Peine an die DELF-Prüfung gewagt und diese erfolgreich abgeschlossen.

Während sie ihre Urkunden vom letzten Durchgang in den Händen halten, warten sie schon auf die nächsten Zertifikate: Einige haben das für Schülerinnen und Schüler höchstmögliche Niveau B2 bestanden, was einer selbstständigen Sprachverwendung entspricht, die beispielsweise ein Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengungen ermöglicht. Auch der

Zugang zu einer französischen Hochschule wäre damit ohne weitere Eignungsprüfung möglich.

Marc Droese aus der 11. Klasse hat sich die Grundlagen weitgehend autodidaktisch angeeignet, unterstützt von einem selbst organisierten Internet-Tandem-Lernpartner, und freut sich nun auf seinen Französisch-Oberstufenkurs. Die zuständige Koordinatorin Hanna Schofeld und die Französisch-Fachobfrau Steffi Hachmeister hoffen, dass die Erfolge dieser Schüler die Jüngeren anspornen, Französisch als interessante Fremdsprache – und Sprache unseres europäischen Nachbarn – zu entdecken. *red*

PN 27.04.2022

Spendenwoche am Ratsgymnasium Peine

Peine. Am Ratsgymnasium Peine finden vom 25. bis 29. April Spendenläufe statt. Die Schulgemeinschaft sammelt Geld, um das Hilfsprojekt „Hilfe für die Ukraine im Landkreis Kalusch“ zu unterstützen. Nähere Informationen zum Hilfsprojekt finden Interessierte auch unter www.heimatherzen.de/project/hilfe-fuer-die-ukraine-im-landkreis-dolina. *red*

PN 28.04.2022

Peiner Regisseur dreht im Herzberg mit Studenten ein Musikvideo

Richard Schmidt hat dafür den Queen-Song „Crazy Little Thing Called Love“ ausgewählt.

Von Bettina Stenftenagel

Peine. „Crazy Little Thing Called Love“ – der 1979 von Freddie Mercury geschriebene Song – er wurde zum größten Hit der englischen Band „Queen“. Und spielt nun auch viele Jahre später eine große Rolle: die Hauptrolle in der Bachelorarbeit des jungen Peiner Regisseurs und Filmemachers Richard Schmidt. Er dreht am Samstag, 30. April, im Peiner Herzberg ein Musikvideo über „Das verrückte kleine Ding namens Liebe“.

Das Video handelt von vier lebensfrohen und vom Alltag inspirierten Menschen, schildert Richard Schmidt den Inhalt. „Sie könnten unterschiedlicher nicht sein. Doch ihr Blick für die oft verkannte aber unmittelbare Schönheit des kleinen Moments sorgt für überraschende Begegnungen, die ihr Leben verändern.“

Nach monatelangem Entwickeln und Schreiben des Konzeptes und des Drehbuchs steht nun der Dreh bevor. Das Team setzt sich aus 15 bis 20 Filmstudentinnen, Filmstudenten und Vollprofis zusammen. „Sämtliche Drehrelevante und wichtige Departements wie zum Beispiel Kamera, Licht, Szene, Kostüm, Aufnahmeleitung und Regie sind vor Ort des Drehs“, berichtet Richard Schmidt. Das Team arbeitet am Samstag von 9 Uhr bis zirka 18 Uhr am Peiner Herzberg, an der Seite der Tennis Academy. „Wir ha-

„Ich will aufzeigen, wie bedeutsam und befriedigend auch die kleinsten Momente sein können, wenn man ihnen ihr verdientes Maß an Aufmerksamkeit gibt.“

Richard Schmidt, Peiner Regisseur und Filmemacher



Regisseur und Filmemacher Richard Schmidt mit Topmodel Delfina Morbelli bei Regiearbeiten in Andalusien“.

FOTO: RIMOVIE / BZV

ben eine offizielle Drehgenehmigung der Stadt“, erklärt der Regisseur. Der zweite Dreh findet am Sonntag, 1. Mai, tagsüber auf der Expo Plaza 2 in Hannover und nachts im 50er Jahre Restaurant Mel's Diner in Laatzen statt.

„Als ich den Song der Band Queen auf einer Autofahrt vor einigen Jahren das erste Mal hörte, erweckte er neben einer unbeschreiblich positiven Energie sofort eine Idee für ein Musikvideo in mir“, schildert der 24-Jährige den Beweggrund für diesen Song. „Ich will mit Positivität auf ein gesellschaftliches Problem aufmerksam machen. Vielen Menschen fehlt heutzutage die Fähigkeit, kleine Momente des Alltags zu genießen.“ Auch ihm habe durch viele geschäftliche Reisen für verschiedener Filmprojekte zeitweise die Ruhe gefehlt. „War ich gerade an einem bestimmten Ort, so waren meine Gedanken häufig schon wieder woanders und ich dachte an nächste Termine.“

Für viele Menschen sei ein sol-

ches Phänomen heute zum Regelfall geworden. „Um dem entgegen zu wirken habe ich mich dazu entschieden, im Rahmen meines Bachelors diese Filmidee umzusetzen. Mein Antrieb ist aufzuzeigen, wie bedeutsam und befriedigend auch die kleinsten Momente sein können, wenn man ihnen ihr verdientes Maß an Aufmerksamkeit gibt.“ Das gelte nicht nur für eine einzelne Person, sondern auch für das Miteinander und den Umgang innerhalb unserer Gesellschaft.

Das Video sei nicht kommerziell, betont Richard Schmidt. „Ich will damit ein persönliches Projekt umsetzen. Eines, das nicht fremdbestimmt ist und aus dem Herzen meiner eigenen Kreativität entspringt. Und es ist mir ebenfalls besonders wichtig, mit vielen anderen Studentinnen und Studenten der Hochschule einen letzten tollen Film gemeinsam umzusetzen und diesem künstlerischen Projekt dabei die volle Aufmerksamkeit zu bieten.“

„Anhand von vier Protagonisten

Zur Person

■ Richard Schmidt ist in Peine aufgewachsen. Noch während seiner Schulzeit – erst Ratsgymnasium, dann Silberkamp-Gymnasium – drehte er Filme.

■ Seit 2013 war er an mehr als 100 Filmprojekten beteiligt. 2017 gründete er die RIMO-Filmproduktion. Zu den größten Auftrag-

gebern der Firma zählen deutsche und internationale Musiker. Schmidts RIMO dreht für globale Werbe- und Modekampagnen sowie Produktionen für öffentlich-rechtliche Fernseh-Sender.

■ Richard Schmidt produziert viel von Peine aus, aber auch weit darüber hinaus.

soll in Form einer komödienhaft romantischen Darstellungsweise ein Ausdruck dessen geschaffen werden, was man Liebe zum Detail nennt“, berichtet Richard Schmidt weiter über seine Arbeit. „Vier interessante Charaktere werden auf ihrem alltäglichen Weg begleitet. Mit Coolness, Hingabe und Offenheit begegnen sie dem Leben.“

Arbeit sei in dem Video als Medium zu verstehen, das genutzt wird, um das kleine Unscheinbare

im Alltag positiver zu betrachten. Menschen, die in festgefahrenen Routinen, Antriebslosigkeit und L(i)eblosigkeit förmlich ersticken, sollen durch dieses Video inspiriert werden. „Bestenfalls begrenzen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer dabei nicht bloß auf das Thema Arbeit im Alltag, sondern werden generell angeregt, die kleinen Dinge und schönen Momente um sich herum stärker wahrzunehmen.“